

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung im Land Brandenburg 2014–2020

Bürgerinfo 2019



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

Inhalt

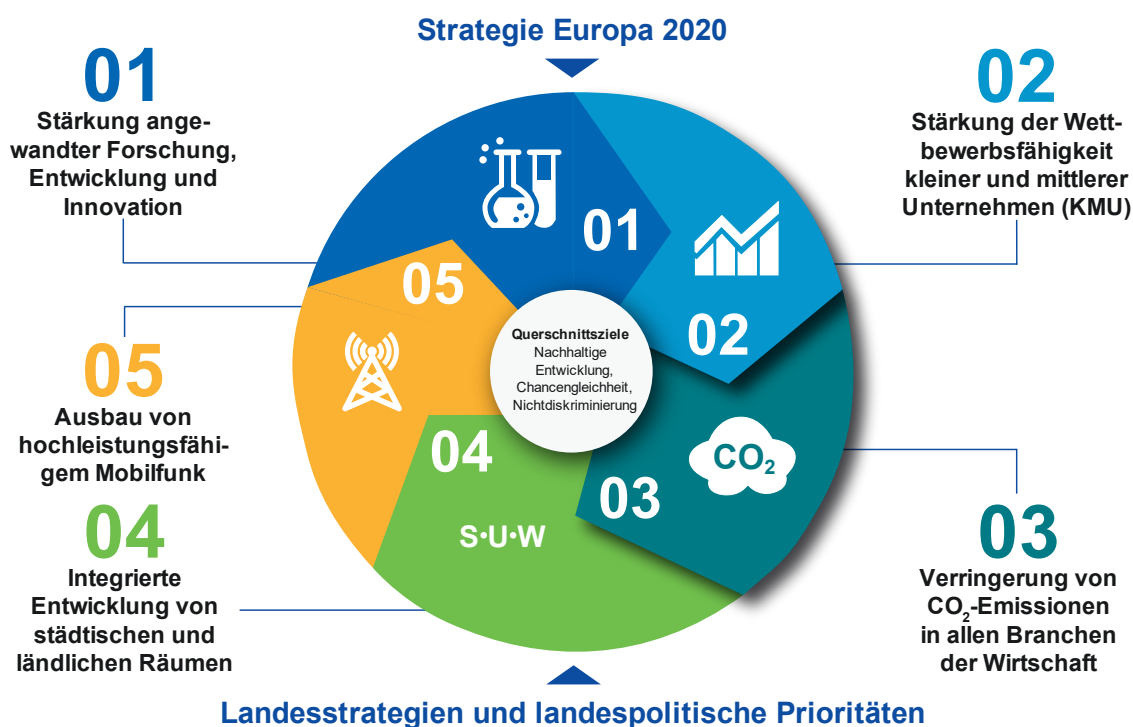
Hintergrund.....	3
Was ist bisher passiert?	4
Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation.....	5
Projektbeispiel: Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. – Haus der Kulturbiomforschung	6
Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen	7
Projektbeispiel: Synfioo GmbH – Intelligentes Flottenmanagement für den Mittelstand	8
Förderung von Bestrebungen zur Verringerung der CO ₂ -Emissionen.....	9
Projektbeispiel: Stadt Schwedt/Oder – Errichtung von 15 Fahrradboxen	10
Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen	11
Projektbeispiel: Stadt Perleberg – Umgestaltung der Freifläche Beguinenwiese	12
Ausbau von hochleistungsfähigem Mobilfunk	13
Querschnittsziele	14
Einbeziehung der Partner.....	15
Öffentlichkeitsarbeit zum EFRE in Brandenburg	16
Weitere Informationen über die EFRE-Förderung in Brandenburg	18

Hintergrund

Die Europäische Union stellt dem Land Brandenburg in der Förderperiode 2014 bis 2020 rund **846 Millionen Euro** aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung. Zusammen mit der nationalen Kofinanzierung, die durch das Land sowie die öffentlichen und privaten Projektträger geleistet werden, können so mehr als eine Milliarde Euro in Projekte investiert werden. Der Einsatz der Mittel ist bis zum 31. Dezember 2023 möglich, also drei Jahre über das eigentliche Ende der Förderperiode hinausgehend. Damit soll eine möglichst hohe Inanspruchnahme der Mittel gewährleistet werden.

Mit den Mitteln aus dem EFRE unterstützt das Land Brandenburg die **Ziele der Strategie Europa 2020**. Diese Ziele lauten:

- Nachhaltiges Wachstum durch eine entschlossene Ausrichtung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft
 - Integratives Wachstum durch die vorrangige Schaffung von Arbeitsplätzen und die Bekämpfung von Armut
- Konkret unterstützt das Land Brandenburg mit dem EFRE die Ziele der Strategie Europa 2020 über die folgenden **fünf Themenschwerpunkte**:
1. Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation
 2. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen
 3. Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen
 4. Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen
 5. Ausbau von hochleistungsfähigem Mobilfunk
- Intelligentes Wachstum durch wirksame Investitionen in Bildung, Forschung und Innovation





Was ist bisher passiert?

Im Laufe des Jahres 2019 ist die EFRE-Förderung im Land Brandenburg sehr gut vorangeschritten, die Anzahl der erfolgreichen Förderanträge hat sich weiter erhöht. Seit Beginn der Förderperiode wurden bis Ende 2019 insgesamt mehr als **1.700 Projekte** bewilligt, die insgesamt ein Finanzvolumen von mehr als **835 Millionen Euro** umfassen. Dies entspricht knapp 80 Prozent des geplanten Mitteleinsatzes (1,06 Milliarden Euro) im Operationellen Programm für den EFRE (OP EFRE). Durch die dritte Programmänderung Anfang 2020 wurde ein weiterer Förderthemenschwerpunkt aufgenommen, um eine

flächendeckende Versorgung des Landes mit hochleistungsfähigem Mobilfunk zu erreichen.

Umsetzung der Förderung in den fünf Themenschwerpunkten

Wie auch in den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Projekte in den Themenschwerpunkten „Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ und „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen“ am höchsten. Mehr als 1.200 Projekte mit dieser thematischen Ausrichtung werden aus dem EFRE unterstützt.

1.700 Projekte & 835 Millionen Euro

wurden bis Ende 2019 bewilligt

Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation



Im Schwerpunkt „Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ werden mehr als **500 Projekte** mit Unterstützung des EFRE umgesetzt. Mit der Erhöhung der Aktivitäten in Forschung, Entwicklung und Innovation soll die **Wettbewerbsfähigkeit Brandenburgs** in Bezug auf Fachkräfte und Unternehmen gestärkt werden.

Während die Mehrheit der Projekte derzeit noch umgesetzt wird, ist eine große Anzahl an Projekten schon erfolgreich abgeschlossen. Beispielsweise wurden **neue Geräte für wissenschaftliche Einrichtungen** angeschafft, von denen nun bereits **450 Wissen-**

schaftlerinnen und Wissenschaftler profitieren. Weiterhin werden im Schwerpunkt „Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ auch **Gebäude erneuert und erweitert** sowie **neue Gebäude errichtet**, um so die Rahmenbedingungen für Forschung, Entwicklung und Innovation im Land Brandenburg weiter zu verbessern.

Bei vielen geförderten Projekten arbeiten zudem Unternehmen mit Forschungseinrichtungen zusammen und entwickeln sowie erproben gemeinsam **innovative Produkte, Dienstleistungen** oder **Services**.



Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie in Potsdam © Till Budde, WFBB-Archiv



© Jarno Müller / ZALF

Projektbeispiel: Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. – Haus der Kulturbiomforschung

Die Landwirtschaft steht vor globalen Herausforderungen wie Klimawandel, Ernährungssicherung, Erhalt der Biodiversität und Ressourcenknappheit. Das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. in Müncheberg forscht gemeinsam mit Akteuren aus Wissenschaft, Politik und Praxis an der ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Landwirtschaft der Zukunft. Hierzu werden komplexe Landschaftsdaten mit experimentellen Methoden, neuen Technologien, computergestützten Modellen und sozioökonomischen Ansätzen kombiniert.

Mit der EFRE-Förderung wurde ein Neubau mit u. a. zehn modernen Laboren und acht Büros, fortschrittlicher technischer Ausstattung und einem großen Seminarraum am Standort Müncheberg geschaffen. Im sogenannten „Haus der Kulturbiomforschung“ sollen zukünftig bis zu 40 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie technisches Personal an den Wechselwirkungen von

Mikroorganismen und anderen Pflanzen auf das Wachstum, Krankheiten, Bodenfruchtbarkeit und Standortbedingungen sowie auf das Klima forschen, um so eine nachhaltige, umweltschonende und hochproduktive Landwirtschaft zu ermöglichen. Das ZALF bündelt dort Methoden und Konzepte aus der modernen Mikrobiologie, Pflanzenphysiologie, Biodiversitätsforschung sowie Biogeochemie.

FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

Investitionsvolumen: 4.000.000 €

davon EFRE-Anteil: 3.200.000 €

Projektlaufzeit: 2017–2020

Weitere Informationen:

www.zalf.de

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen



Im Schwerpunkt „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen“ werden mehr als **720 Projekte** mit Unterstützung des EFRE umgesetzt. Wie auch in den vergangenen Jahren erhalten viele junge Unternehmen Zuschüsse, Darlehen oder Beteiligungskapital für betriebliche Investitionen, die für eine erfolgreiche Etablierung am Markt oder den Ausbau ihrer Geschäftstätigkeit eingesetzt werden.

So erhalten beispielsweise **126 Existenzgründerinnen und Existenzgründer** mit innovativen Geschäftsideen Zuschüsse. **370 kleine und mittlere Unternehmen** werden bei betrieblichen Investitionen mit Mikrokrediten (maximal 25.000 Euro) zu besonders günstigen Konditionen unterstützt. Darüber

hinaus werden insbesondere Unternehmen dabei unterstützt, an Messen teilzunehmen und weitere Markterschließungsaktivitäten umzusetzen.

Durch die Etablierung neuer Kontakte und die Erschließung neuer Absatzmärkte verbessern die Unternehmen ihre internationale Wettbewerbs- und Anpassungsfähigkeit. Damit wird ein direkter Beitrag dazu geleistet, kleine und mittlere Unternehmen zu stärken, bestehende Arbeitsplätze zu sichern sowie neue zu schaffen.

Insgesamt wurden durch die Förderung im Schwerpunkt 2 bis Ende 2019 bereits mehr als **600 neue Arbeitsplätze** in brandenburgischen Unternehmen geschaffen.



Start-up Pattarina in Cottbus © Convis Consult & Marketing GmbH



Projektbeispiel: Synfioo GmbH – Intelligentes Flottenmanagement für den Mittelstand

Die Synfioo GmbH aus Potsdam hat eine Softwarelösung entwickelt, die wichtige Entscheidungsinformationen in Echtzeit im Bereich Logistik und Transportplanung bereitstellt. Gerade in komplexen Transportketten über Straße, Schiene, Wasser oder Luft, können unzählige Einflussfaktoren Verspätungen hervorrufen. Mit Hilfe eines Big-Data-Ansatzes analysiert Synfioo den Einfluss von externen Faktoren wie Wetter, Verkehr, Wartezeiten an Zoll- und Grenzübergängen usw. auf den Transportplan und warnt alle Beteiligten rechtzeitig, sodass keine Zeitfenster verpasst werden.

Durch die frühzeitige Benachrichtigung in Verbindung mit einer genauen ETA-Ankunfts vorhersage (ETA - estimated time of arrival) wird eine verbesserte Ausnutzung der vorhandenen Fahrzeugressourcen erreicht. Darüber hinaus spart das Personal in der Transportplanung signifikant manuelle Arbeit ein, sodass über 20 Prozent mehr Transporte parallel betreut werden können. Die genaueren Ankunfts vorhersagen führen zu mehr Kundenzufriedenheit und Planungssicherheit, weil die

Geschäftspartner der Transportunternehmen ihre Produktionsprozesse verlässlicher nach den Angaben des Logistikpersonals planen und ausführen können. Die Anwendung stößt nicht nur bei mittelständischen Unternehmen auf breites Interesse, sondern auch bei großen, weltweit agierenden Logistikfirmen und Industrieunternehmen. Mit der EFRE-Förderung wird das Unternehmenswachstum beschleunigt und die Synfioo-Lösung nachhaltig am Markt platziert.

FRÜHPHASEN- UND WACHSTUMS-FINANZIERUNG (BFB III)

Investitionsvolumen: rund 146.000 €
davon EFRE-Anteil: rund 100.000 €
Projektlaufzeit: 2017–2018

GRÜNDUNG INNOVATIV:

Investitionsvolumen: rund 146.000 €
davon EFRE-Anteil: rund 100.000 €
Projektlaufzeit: 2017–2018

Weitere Informationen:
synfioo.com

Förderung von Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen

Im Schwerpunkt „Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen“ werden unterschiedliche Aktivitäten zur Reduzierung der CO₂-Emissionen der Wirtschaft und öffentlicher Infrastrukturen mit Unterstützung des EFRE umgesetzt.

Bis Ende 2019 wurden mehr als **180 Projekte** für eine Förderung ausgewählt. In diesem Schwerpunkt werden zum einen Unternehmen dabei unterstützt, ihren Energieverbrauch zu senken sowie die Energieeffizienz zu erhöhen. Hierzu werden die Unternehmen beispielsweise bei Gebäudesanierungen sowie bei der Anschaffung energieeffizienterer Maschinen und Anlagen unterstützt. Infolge der geförderten Projekte werden voraussichtlich rund **45.000 MWh eingespart**. Im Rahmen der bereits erfolgreich beendeten Projekte wurde bereits eine **Energieeinsparung** in der Höhe von rund **17.500 MWh** realisiert.

Zum anderen erhalten Kommunen Unterstützung bei unterschiedlichen Aktivitäten zur Reduzierung der CO₂-Emissionen. Dies geschieht durch Zuschüsse für die Umsetzung von unterschiedlichen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien. Insbesondere die Errichtung neuer oder die technische Aufrüstung von Kälte- und Wärmeanlagen wird derzeit gefördert. Einige Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen wurden dabei unterstützt, intelligente Speicherlösungen, u. a. im Bereich E-Mobilität, aufzubauen. Darüber hinaus haben einige Kommunen mit Unterstützung des EFRE ein Energie- oder Klimaschutzkonzept erarbeitet und die Bevölkerung wurde über Möglichkeiten zur Verminderung von CO₂-Emissionen informiert. Im Bereich Mobilität werden z. B. der Ausbau von Radwegen sowie die Erarbeitung und Umsetzung von Mobilitätskonzepten zur Reduzierung der Belastung durch Verkehrslärm und CO₂-Emissionen aus dem EFRE unterstützt.



Energieautarkes Dorf Feldheim © MdFE



Fahrradboxen am Bahnhof Schwedt (Oder) Mitte © Stadt Schwedt/Oder

Projektbeispiel: Stadt Schwedt/Oder – Errichtung von 15 Fahrradboxen

Seit dem 23. März 2020 stehen am Bahnhof Schwedt (Oder) Mitte 15 Fahrradboxen zur unentgeltlichen Nutzung für Pendlerinnen und Pendler zur Verfügung. Alltagspendelnde, die einen Teil ihrer Wegstrecke mit dem Fahrrad zum schienengebundenen ÖPNV zurücklegen, können nun ihr Fahrrad regelmäßig sicher parken. Unter Berücksichtigung von Barrierefreiheitsaspekten wurde eine der 15 Fahrradboxen in Doppellänge von 4 m für Rollfietse (Rollstuhl mit angekoppelter leistungsstarker Fahrrad-Unterstützung durch Elektromotor) oder Fahrräder mit Anhänger geschaffen.

In einer einjährigen Testphase sollen nun Praktikabilität, Nutzungsverhalten und das gebührenfreie Verpachtungsmodell erprobt werden. Wird das Angebot von den Pendlerinnen und Pendlern angenommen, sind weitere Fahrradboxen und ein App-basiertes Schließsystem als weitere Schritte denkbar.

Die Stadt Schwedt/Oder reagiert mit dem Projekt auf das Ergebnis einer im Mai 2019

durchgeführten Umfrage unter 6.000 Bürgerinnen und Bürgern, aus der der Wunsch hervorging, Fahrräder am Bahnhof sicher abzustellen. Durch die Errichtung von Radabstellanlagen werden der Radverkehr, die Vermeidung von Lärmemissionen und die Vernetzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel unterstützt und jährlich rund 5 t CO₂ eingespart.

REDUZIERUNG DES CO₂-AUSSTOSSES IM VERKEHR (MOBILITÄTSRICHTLINIE):

Investitionsvolumen: rund 34.000 €
davon EFRE-Anteil: rund 27.000 €
Projektlaufzeit: 2019–2020

Weitere Informationen:
www.schwedt.eu

Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen

S·U·W

Im Schwerpunkt „Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen“ wurden zunächst in einem landesweiten Wettbewerb 16 zukunftsorientierte Stadt-Umland-Kooperationen ausgewählt. Bis Ende 2019 wurden **245 Projekte** der Stadt-Umland-Kooperationen für eine Förderung bewilligt. Im Mittelpunkt der Förderung steht bisher zum einen die **Schaffung und Sanierung von Frei- und Konversionsflächen** in Städten und ihrem Umland.

Insgesamt werden voraussichtlich rund **380.000 m² Fläche aufgewertet**. Damit wird zur Verbesserung der Umwelt beigetragen, aber auch die Attraktivität der Städte weiter erhöht. Zum anderen werden in diesem Schwerpunkt Projekte zur Stärkung der lokalen Wirtschaft gefördert. Es werden

189 lokale Unternehmen bei betrieblichen Investitionen, z. B. zur Erweiterung ihrer Geschäftstätigkeit, finanziell unterstützt. Es wird damit gerechnet, dass infolge der Investitionen rund **260 neue Arbeitsplätze** in den geförderten Unternehmen entstehen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Förderung ist die Unterstützung inklusiver Bildungsprojekte. Von den derzeit **17 Projekten** sind drei abgeschlossen. Ziel ist es, den Schulen durch bauliche Maßnahmen die Umsetzung ihrer Konzepte einer guten Bildung für alle zu ermöglichen. Dazu gehört unter anderem auch die Herstellung der Barrierefreiheit von Schulgebäuden, aber auch die Gestaltung von Lernlandschaften, die neue Lehrformen ermöglichen.

über
S·U·W 245
Projekte
Integrierte Entwicklung
von städtischen und ländlichen Räumen

Stadtzentrum Eberswalde © MWAE



Beguinenwiese in Perleberg © Stadt Perleberg

Projektbeispiel: Stadt Perleberg – Umgestaltung der Freifläche Beguinenwiese

Die brachgefallene ca. 5.800 m² große Fläche an der Beguinenwiese wurde im Rahmen der Weiterführung der Altstadtentwicklung und als erste Teilmaßnahme des Projekts „Grüner Saum“ neugestaltet. Bestandteil der Umgestaltung war die Errichtung neuer Spiel- und Sportflächen sowie von Gehwegen und Sitzmöglichkeiten. Für die Kinder der angrenzenden Schulen stehen nun Spielgeräte wie ein Tanzglockenspiel, ein Drehwippgerät, eine Steganlage sowie ein Bolz- und Basketballplatz zur Verfügung. Durch zusätzliche Begrünung und Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern konnte die Aufenthaltsqualität des Platzes und die Attraktivität für die Anwohnerinnen und Anwohner erheblich gesteigert werden. Ebenso entstanden sieben Stellplätze für Pkw. Die Sicherheit wird durch die nun klare Trennung von verkehr- und Spielflächen erhöht.

Die Aufwertung der Freifläche an der Beguinenwiese ist Teil der Strategie „Ankommen

und hier bleiben – familienfreundliche Region Westprignitz“ der Stadt Wittenberge als Leadpartner, der Stadt Perleberg und den Umlandgemeinden Karstädt und Plattenburg sowie der Ämter Bad Wilsnack/Weisen und Lenzen im Rahmen des Stadt-Umland-Wettbewerbs.

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG VON STADT UND UMLAND (INFRASTRUKTUR):

Investitionsvolumen: rund 738.000 €
davon EFRE-Anteil: rund 590.000 €
Projektlaufzeit: 2017–2019

Weitere Informationen:
www.stadt-perleberg.de

Ausbau von hochleistungsfähigem Mobilfunk



Im Rahmen der dritten Programmänderung Anfang 2020 wurde ein fünfter Förderschwerpunkt eingeführt: der **Ausbau eines hochleistungsfähigen Mobilfunks in Brandenburg**.

Gefördert wird die **Errichtung passiver Mobilfunkinfrastruktur**, um eine flächendeckende Versorgung des Landes mit mindestens 4G-Netzen zu erreichen. Für das Land Brandenburg ist gerade im Hinblick auf die Stärkung der wirtschaftlichen und

gesellschaftlichen Entwicklung eine flächendeckende Verfügbarkeit von mobilen Hochleistungsnetzen mittelfristig zwingend erforderlich.

Ziel der Förderung mit Unterstützung aus den EFRE-Mitteln ist es folglich, unterversorgte Gebiete in Brandenburg mit hochleistungsfähigem Mobilfunk zu erschließen und eine **flächendeckende Mobilfunkabdeckung** im Land zu erreichen. Das Förderprogramm befindet sich in Vorbereitung.



Ausbau von Mobilfunk © Martin Berk/pixelio.de

Querschnittsziele

Die Europäische Union basiert auf einer Reihe von grundsätzlichen Werten, die bei der Förderung von Projekten zum Beispiel mit EFRE-Mitteln zu beachten sind. Diese oft als Querschnittsziele oder horizontale Prinzipien bezeichneten Aspekte sollen bei der Vorbereitung und Umsetzung der Programme berücksichtigt werden.

In der für die Umsetzung der EU-Fonds maßgeblichen Verordnung sind **zwei Querschnittsziele** genannt:

- Nachhaltige Entwicklung und
- Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung, mit besonderer Berücksichtigung der Barrierefreiheit für Personen mit Behinderungen.

Das Querschnittsziel **Nachhaltige Entwicklung** wird von der Europäischen Kommission im ökologischen Sinne verstanden. Das heißt, dass bei der Förderung vor allem Umwelt- und Klimaschutz sowie die effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen berücksichtigt werden sollen.

Dies wird durch eine Reihe von Vorkehrungen und Maßnahmen bei der Vorbereitung und Umsetzung der EFRE-Förderung unterstützt, u. a. wurden mögliche Umweltauswirkungen der Förderung geprüft, es wurden Indikatoren definiert, die die Auswirkungen auf umweltrelevante Aspekte messen sollen und die Antragstellenden werden für das Thema sensibilisiert. In einigen Richtlinien wird eine sogenannte Nachhaltigkeitsbewertung vorgenommen, bei der eingegangene Anträge anhand von Nachhaltigkeitskriterien bewertet werden. Das ermöglicht ein Ranking der Anträge, welches bei der Projektauswahl berücksichtigt werden kann. Im Jahr 2019 wurden beispielsweise in der Richtlinie „Stärkung der technologischen und anwendungsnahen Forschung an Wissenschaftseinrichtungen im Land Brandenburg“ (StaF) 72 Anträge ein-



zeln bewertet. Das Resultat der Nachhaltigkeitsbewertung wurde zusammen mit anderen Kriterien für die Auswahl herangezogen.

Die Betrachtung der thematischen Schwerpunkte des OP EFRE in Brandenburg zeigt, dass einige Fördergegenstände direkt auf die Verbesserung der Umweltsituation und des Ressourcenschutzes zielen. Dies gilt im Besonderen für den Schwerpunkt „Verringerung der CO₂-Emissionen“, in dem ausschließlich Projekte gefördert werden, die eine nachhaltige Entwicklung unterstützen. Im Schwerpunkt „Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen“ wird durch die Sanierung von Flächen in städtischen Gebieten und die Schaffung oder Sanierung neuer Grün- und Erholungsflächen ebenfalls ein direkter Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung geleistet. Im Schwerpunkt „Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ tragen die Projekte mit einer entsprechenden inhaltlichen Ausrichtung zum Querschnittsziel bei. Unter anderem werden Forschungsprojekte gefördert, die neue energieeffizientere Materialien, Produkte und Verfahren zum Ziel haben.

Das Querschnittsziel **Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung** zielt darauf ab, dass die Lebenssituation

von gleichberechtigten Bevölkerungsgruppen, wie z. B. Frauen und Männern, angeglichen wird, und dass niemand aufgrund seines Geschlechts, seiner ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung oder einer Behinderung benachteiligt wird. Die Begleitmaßnahmen zur Sicherstellung dieses Querschnittsziels bei der Vorbereitung und Umsetzung der Förderung ähneln denen beim Querschnittsziel Nachhaltige Entwicklung.

In der EFRE-Förderung in Brandenburg wird zum Querschnittsziel Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung insbesondere durch Projekte beigetragen, die die Barrierefreiheit für Menschen mit

und ohne Behinderungen fördern. Gegenwärtig werden z. B. an 17 Schulen im Land Baumaßnahmen gefördert, die die Barrierefreiheit verbessern und inklusives Lernen und Spielen unterstützen.

Darüber hinaus werden bei EFRE-geförderten Publikationen und auf der Internetseite gut lesbare Schriften und Bildunterschriften verwendet. Die Internetseite kann darüber hinaus mit verschiedenen Schriftgrößen aufgerufen werden, sodass auch Menschen mit einer Sehschwäche die Informationen erfassen können. Eine Kurzfassung des OP EFRE in leichter Sprache ist zudem auf der Internetseite efre.brandenburg.de veröffentlicht.

Einbeziehung der Partner

Die Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Umwelt, dem sozialen Bereich und den Städten und Gemeinden werden regelmäßig in die Förderung eingebunden. Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, dass ihre Einbindung für die erfolgreiche Umsetzung der Förderung aus dem EFRE von großer Bedeutung ist.

Der gemeinsame Begleitausschuss des EFRE, des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) stellt das zentrale Gremium zur Einbindung der Partner dar. Im Jahr 2019 haben zwei Sitzungen des Begleitausschusses stattgefunden, im Juni und November. In den Sitzungen wurden die Partner über den Stand der Umsetzung der Förderung informiert und haben ihre Anregungen und Hinweise eingebracht.

Bereits seit der Förderperiode 2007–2013 werden die Partner in Brandenburg durch die Kontakt- und Beratungsstelle KBSplus

gezielt unterstützt. Seit 2014 erfolgt die Finanzierung fondsübergreifend durch alle drei Fonds. Projektträger der KBSplus ist der Deutsche Gewerkschaftsbund Bezirk Berlin-Brandenburg. Die KBSplus stärkt die Partner bei der qualifizierten Mitwirkung an der Programmgestaltung und -umsetzung. Neben der Aufbereitung von Sitzungsunterlagen oder der Erstellung von Positionspapieren bietet die KBSplus auch bilaterale Hilfestellung an, dient der Vernetzung der Partner untereinander und unterstützt die Kommunikation mit der Verwaltung.

In Bezug auf die EFRE-Förderung hat die KBSplus im Jahr 2019 u. a. Veranstaltungen zu den Querschnittszielen „Gleichstellung in der Förderperiode nach 2020“ und „Förderung von GründerInnen“, „Nachhaltigkeit in den ESI-Fonds nach 2020“, zur „Zukunft der EFRE-Förderung nach 2020“ und eine „Bedarfsbefragung der Wirtschafts- und Sozialpartner für die Brandenburger Programme 2020+“ durchgeführt.

Parallel dazu verbreitet die KBSplus Informationen zu den drei EU-Fonds EFRE, ESF und ELER unter anderem über ihren Internetauftritt. Interessierte Partner können sich dort informieren: berlin-brandenburg.dgb.de/ueber-uns/projekte/kbs-plus



Webseite KBSPlus © DGB

Öffentlichkeitsarbeit zum EFRE in Brandenburg

Neben Broschüren und Faltblättern, die einen Überblick über die EFRE-Förderung in Brandenburg geben und in gedruckter und digitaler Form für Interessierte und potenzielle Begünstigte zur Verfügung stehen, werden regelmäßig Veranstaltungen, Webinare und Workshops durchgeführt. Diese sollen zum einen die Öffentlichkeit über die Förderung durch den EFRE Brandenburg informieren und den Bekanntheitsgrad der EU-Förderung in Brandenburg stärken und zum anderen sollen so potenziell Begünstigte auf die Fördermöglichkeiten aufmerksam gemacht werden.

Im Rahmen der europaweiten Aktion „Europa in meiner Region“ wurden auch im Jahr 2019 verschiedene **Veranstaltungen** durchgeführt und dafür genutzt, die Ergebnisse der Förderung bekannt zu machen, beispielsweise durch die Vorstellung eines geförderten Unternehmens im Rahmen des Europafests in Potsdam am 9. Mai 2019 sowie im Rahmen des Potsdamer Tags der Wissenschaften auf dem Campus der FH Potsdam am 11. Mai 2019. Die EFRE-geförderten Unternehmen berichteten jeweils an Infoständen über ihre Erfahrungen rund um die Förderung.

Neben klassischen Veranstaltungsformaten wurde auch im Jahr 2019 auf digitale Formate gesetzt, um über die EFRE-Förderung zu informieren. Hervorzuheben sind die **Webinare**. Die online angebotenen und kostenfrei-

en Seminare werden seit 2016 durchgeführt und richten sich an aktuell Begünstigte und Interessierte. Im Rahmen der Webinare werden die Teilnehmenden zum einen über die Kommunikationsvorschriften informiert, die sie als Begünstigte umsetzen müssen. Zum anderen werden die Teilnehmenden über verschiedene Aspekte der Förderung wie Mittelabrufe, Vergaberecht und weitere Themen mit EFRE-Bezug informiert. Das Webinarformat hat sich durch die Möglichkeit, praktische Anwendungshinweise sowie individuellere und schnelle Hilfestellung zu geben, bei den Teilnehmenden bewährt.

Im Oktober 2019 wurde ein **Workshop** zur EFRE- und ESF-Kommunikation 2019/2020 durchgeführt. Im Rahmen dieses alljährlich veranstalteten fondsübergreifenden Workshops werden die Kommunikationsmaßnahmen des vergangenen Jahres vorgestellt und gemeinsam mögliche Aktivitäten für das neue Jahr diskutiert und erarbeitet. Hier sind insbesondere die Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartner sowie weitere Europamultiplikatoren eingebunden und bringen ihre Ideen und Anregungen zu Verbesserung der Kommunikationsmaßnahmen ein. Im thematischen Fokus standen im Jahr 2019 die Vorbereitung der kommenden Förderperiode 2021–2027 sowie die Neugestaltung der jeweiligen Websites für EFRE und ESF.

Das fondsübergreifende **Schulprojekt „Europa im Blick IV – EU Förderung im Land Brandenburg“** wurde im Jahr 2019 durch den Verein GEKO e. V. weitergeführt. Ziel dieses Schulprojekts ist es, Brandenburger Schülerinnen und Schülern die EU-Regionalpolitik im Allgemeinen und insbesondere die Ergebnisse der EU-Förderung vor Ort in Brandenburg näher zu bringen. Neben der Durchführung von zahlreichen Schulstunden organisierte GEKO im Jahr 2019 vier Projektstage. Um den Schülerinnen und Schülern geförderte Projekte konkret näherzubringen, wurden Projekte aktiv in die Schulstunden mit eingebunden. Zudem wurden die Projektstage teilweise mit Projektausflügen zu geförderten Projekten verbunden.

Im Jahr 2019 wurde die **Webseite efre.brandenburg.de** umfassend überarbeitet und aktualisiert. Ein neues Design und eine ver-

besserte Übersicht über die umfassenden Informationen erleichtern nun sowohl potenziell Begünstigten als auch der Öffentlichkeit, die für sie relevanten Informationen zu finden. Die Rubrik „Aktuelles“, die prominent auf der Startseite platziert ist, informiert regelmäßig über neue Entwicklungen.

Im Herbst 2019 wurde eine **Informationskampagne** in Auftrag gegeben, die das Ziel verfolgt, die EFRE-Förderung und die Ergebnisse der Förderung bekannter zu machen. Bestandteile der Informationskampagne werden u. a. die Erstellung von Informationsmaterialien und Projektbeispielen, die Überarbeitung der EFRE-Wanderausstellung, Veranstaltungsmanagement sowie die Unterstützung der Presse-, Medien- und Multiplikatorenarbeit sein. Das Konzept wird ab 2020 umgesetzt.



Weitere Informationen über die EFRE-Förderung in Brandenburg

Weiterführende Informationen zum Einsatz des EFRE in Brandenburg verfügbar unter:
efre.brandenburg.de

Fragen und Anregungen zur Förderung können auch direkt an die zuständige EFRE-Verwaltungsbehörde im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie gerichtet werden:

E-Mail: efreinfo@mwaeb.brandenburg.de oder

Telefon: (0331) 866-1601



The screenshot shows the homepage of the website efre.brandenburg.de. The header includes the logo of the Land Brandenburg and the European Union flag with the text 'EUROPÄISCHE UNION' and 'Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung'. The main content area is titled 'EFRE in Brandenburg' and features a blue graphic with the text 'Überall im Land gibt es EFRE-geförderte Projekte. Nicht immer sind sie leicht zu erkennen. Und doch kennt wahrscheinlich jede/r Brandenburger/in mindestens ein EFRE-Projekt.' Below this, there are three bullet points: 'Man fährt vielleicht tagtäglich über einen geförderten Fahrradweg und', 'arbeitet in einem geförderten Unternehmen,', and 'während das Kind in einer geförderten Grundschule lernt.' A paragraph follows, stating: 'So ließe sich der Faden weiterspinnen - durch viele Bereiche des täglichen Lebens. Der europäische Strukturfonds EFRE wird genutzt, um Brandenburg wettbewerbsfähiger zu machen. Von 2014 bis 2020 können 845,6 Millionen Euro der EU - ergänzt um nationale Eigenmittel - vor Ort für Projekte eingesetzt werden, die das Land voranzbringen.' The right sidebar contains a search bar, a section 'Für Begünstigte' with links to 'Download EFRE-Logo' and 'Kommunikation zum EFRE-Projekt', a section 'EFRE-Förderung 2014-2020' with a link to 'Liste der Vorhaben', and a section 'Zukunft der EFRE-Förderung' with the text 'EFRE.BB 21|27'. The bottom right corner has a 'Kontakte' section with the text 'Für allgemeine Fragen zum EFRE:' and contact information for Mamele Hermann (email: efreinfo@mwaeb.brandenburg.de, phone: +49 331 866-1601), a 'Pressestelle' with contact information for Andrea Beyerlein (email: pressestelle@mwaeb.brandenburg.de, phone: +49 331 866-1509), and a 'Förderberatung' section for the 'Investitionsbank des Landes Brandenburg'.

efre.brandenburg.de



**Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie
des Landes Brandenburg**

Verwaltungsbehörde EFRE

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Tel.: (0331) 8 66-1713

E-Mail: efreinfo@mwae.brandenburg.de

Internet: efre.brandenburg.de

Stand: Mai 2020



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Energie